

Konfirmation 2 vom 25.3. 2018 in der Stadtkirche Aarau/ Thema: Die GROSSE Frage – Warum bin ich auf der Welt?!/Konzept, Liturgie, Predigt: Pfr. Stefan Blumer/Mitwirkung: Reto Bianchi (Jugendarbeiter), Frank Gantner (Kirchenpflege), Nadia Bachetta (Orgel)/Musik: Carlo Haueter (Sax), Silas Bächli (Cello), Elias Blöchlinger (Klavier, Stephanie, Knörr (Gesang), Aline Maurer (Trompete), Reto Bianchi (E-Piano), Stefan Blumer (Gitarre)/Lieder/Szenen/Texte: KonfirmandInnen/ Sabine Haller: Foto/ Musik: Silas: Cello/ Aline: Trompete/Gesang: Stephanie, Nuria/Elias: Cembalo> Gitarre: St. Blumer/ E-Piano: Reto Bianchi/vgl.KonfGottesdienst Predigt rein 19.3.08/gespeichert: Konfirmation 2 Aarau definitiv 25.3.2018 Die grosse Frage – Warum bin ich auf der Welt >Unti 2018

Material/Organisatorisches:

-Einrichten Bühne: Freitagnachmittag, 23.3.2018: Stefan/Herbert/Samuel (Thomas?) ab 13.30h/ evtl. vorne Stuhlreihe ergänzen: ca. 460 GD-BesucherInnen!/ 2SigristInnen

Apéro: bei schönem Wetter draussen>reichhaltiger als bei Konf 1 (Zopfbrote (Speck, Tomaten, Oliven...) ! >schon geschnitten >Melanie >sonst: Umbau in Chor und auf Bühne! (am Freitag entscheiden)

Bühneneinrichtung: grosse Bühne (wie Konf 1)!, **2 Ständermiks** mit je einem kleinen viereckigen Tisch aus Zinne> **links und rechts(von Kirchenbänken aus gesehen!) je mit Notenständer**, E-Piano aus Bandkeller (evtl. verstärken) >Hochsitz (Reto)>ganz rechts hinten auf Bühne (daneben: Notenständer für Sax/Trompete?)/ seitliche Bühne links: vgl. Konf 1: schwarzes Klavier (Elias), davor (statt Schlagzeug: Cello, Trompete?, links vorne: Verstärker (Gitarre), 2 Funkmik (Körbli>am Anfang >Niels!), Treppe, vorne auf Bühnenrand ca. 25 farbige Kerzen (Ueli Sommer)> auf Tisch oder vor Bühne >zum Verteilen (vgl. Erdball)/keine Kanzel! -460 Liedblätter: mit Frage-/Antwort der Mutter.. (Erlbusch/ Liedtexte: A4-gefaltet, Namen der Könfis, Mitwirkenden, Thema, Liedtexte (inkl. Anfangslied, Bless the Lord)>Stefan >Kopieren: Sekretariat -Die Bänke werden pro Familie angeschrieben >jede KonfirmandIn schreibt bei Hauptprobe 8x: Familie von... >Reto (Stifte/Papier)

Vorne: erste Reihe (evtl. 2.): Stühle für KonfirmandInnen reservieren: alle KonfirmandInnen (pers. Liedblatt/weisse (von Niels/Morten gestaltete)Kerze, (Verkleidungsutensilien...(?))

-Beamer, Laptop, grosse Leinwand!

Texte/Notenblätter für alle vergrössert>auf Notenständer: kopiert: Stefan /**Konfstunde vom 13.3.>Noten verteilen für Umschreiben (MusiklehrerInnen >Bandprobe mit allen/ Lied von Stephanie>Ret/Stefan: Mi, 21.3.2018 von 15-17.30h (Bandraum/Zinne)/Einzelsingprobe: Reto-Stephanie:Mi, 14.3.2018**

Requisiten Szenen: (Könfis schauen selber – oder SB/Material ist hinter Bühne bereit >wird dorthin wieder versorgt

-Wolf Erbusch>SB

-abgebrannte Kerze>für Predigt

24 Rosen: SB

Eingangsszene mit Erdball: Erdball (von Olten organisiert>Reto >bei Hauptprobe/zus. Mit Ballone (Pressluftpumpe >bereit: Reto)) ist beim GD am Anfang hinten in Kirche (Aufgang zur Orgel) >Funkmik und Text: Niels, Morten, Ivo! >Material: 3 Handies, evtl. Kopfhörer?, weisse Handschuhe...(?)

Welt wird hereingebracht: **Erdball:** Sarah,

4 Weltszenen mit Weltballon:

Szene 1: Motiv „Energieverschleiss“: 1 Ballon (System überlegen, wie Luft langsam ausströmen kann/ Tisch rechts >/Bleistift/Schnur?, >Handy, 2 farbige Ferienhemden, Sonnenbrillen, Sonnenhüte>Handy: Leon und Elias

Szene 2: Motiv „gedankenlose Verschmutzung“: 1 Ballon (Klebestreifen >auf Bühnenmitte festmachen) >zwischen Mik links und rechts >Ab-Fall/Entsorgung über „Welt“/Shirts, Schuhe, Banane, Schokolade, Pulli, altes Handy, Schulheft, Schokoriegel, Zeitung...: Stephanie, Carlo, Silas

Szene 3: Motiv „Welt gehört mir“: 1 Ballon (Klebestreifen >Tisch links), schwarze Brille, Aktenkoffer, Filzstift, grosse Geldnote, Klebeband und Blatt: GEHÖRT MIR!: Ivo, Morten

Szene 4: Motiv „Welt als Geldesel“: Messer, viele Noten, Münz in Blechbecken (Kuchenblech>SB): Filip (Niels (Büchse mit Münz>schütteln)

Sa, 24.3.2018: Hauptprobe von 9-12h (mit Samuel (Nadia: ab11.15: für Szenen mit Orgel!)

>Znüni/Getränke>Reto

So, 25.3.2018: 8.30! Besammlung der KonfirmandInnen: Briefing/Einsingen/Konffoti vor GD mit Sabine Haller (>Material, Utensilien für Szenen, Liedblatt, Texte bereit>Liedblatt persönlich auf Stuhl/**Beginn**

Konfirmationsgottesdienst: 10 Uhr >WECHSEL: SOMMERZEIT!

GOTTESDIENSTABLAUF

1)Eingangsspiel Orgel : Nadia Bacchetta

Es werden konfirmiert: Filip Suter, Anouk Niederberger, Niels Marti, Muriel Frei, Sara Madeleine Zinniker, Stephanie Knörr, Célestine Wyder, Sarah Böhler, Morten Erismann, Analisa Zwahlen, Elias Blöchlinger, Ivo Vedovati, Eva Hess, Marcel Hächler, Silas Bächli, Carla Wälchli, Carlo Haueter, Aline Maurer, Leon Gerber

1)Einzug der KonfirmandInnen/Orgelspiel: Nadia Bacchetta

Alle (ausser Niels, Ivo und Morten (Reto)) aufstellen vorne in der Kirche auf Bühne mit *Rücken zur Gemeinde*: **alle**

(Filip >ganz links/Aline ganz rechts) Pfr. Blumer gibt Filip >Funkmik)

2)Jedes stellt eine Frage von banal, lustig > bis ernst>zum Thema: sich (nach rechts) umdrehen-Leute anschauen (durchatmen!)>Frage stellen: laut frech, überzeugend, gespielt!, deutlich! - wieder Rücken zur Gemeinde>Mik schnell weitergeben>the next!

Filip: Warum hani hüt Morge d'Schueh müesse putze?

Anouk: Wie findet mi Götti ächtscht unsere Konfirmationsgottesdienst?

(Morten)>s.u.

Muriel: Was bikunnt ächtscht dä näbe mir vo sim Götti uf d'Konfirmation?

Sara Madeleine: Worum muess me an dr Konfirmation eigentlich schön agleggt si?

Stephanie: Wie hän unseri Eltere usgeh, wo si damals konfirmiert worde sin?

STÖRUNG:

Célestine>He, lueget emol die drei wider... Was mache denn die? (alle drehen sich um und schauen zum Kircheneingang (hinten))

>**Freezebild:** Alle drehen sich um, schauen, was Célestin sieht. Jede/r: (gespielt) empört!, schüttelt Kopf,gestikuliert, Zweierempörung, macht Vogel...>**Standbild!** (üben)

Niels, Morten und Ivo (und Reto) tragen den Erdball von hinten in die Kirche...und geben ihn via die Bänke (mit Hilfe der Leute) nach vorne weiter... >Ziel>bringen „Welt“ in die Kirche/stellen Erdball vor Bühne:

Niels: mit Funkmik gibt Anweisungen!

Achtung! Uf d'Sitte.

Bitte nid kheie loh!

Guet, Ivo, Guet Morten.

Jetzt müehn Si do in de Bänk rächts mithälfe...

Gänn Si's sorgfältig und mitenand vo hinde bis füre!

So isch guet!

Si (d'Wält) dörf nid abekheie.

Genau... Super.

Achtung Mortem, nid so schnäll

Prima. Das schaffe mir.

Ivo gang für...go si in Empfang neh!

Sorgfältig!

Morten hilf em Ivo. So.

Vile Dangg! Jetzt könne Dir si vorne ablegge

>geht zusammen mit Ivo und Morten

Was lueget Ihr eso? Das isch dängg d'Wält! Jetzt könne ihr witermache mit Eure Froge..

Freeze löst sich auf >alle stellen sich wieder mit Rücken zur Gemeinde... (Niels neben Célestine)

Fortsetzung: Fragen...

Sarah: Warum hän mir do uf dere Site vo dr Wält fascht alles und anderi nüt?

Morten: Worum verbruche mir so vil Strom?

Annalisa: Wäm verdank ich eigentlich mi Läbe?

Elias: Was isch eigentlich s'Wichtige in däm Läbe

Ivo: Worum brucht's Gott?

Eva: Worum gänn mir nid meh Sorg zu dere Wält?

Marcel: Worum muess ich hüt Morge do in dr Kirche si und verpass scho wider e Unihockeyturnier mit minere Mannschaft?

Silas: Wie wurd mi Läbe eigentlich usgseh, wenn ich in Afghanistan uf d'Wält kho wär?

Carla: Worum sin jetzt all die vile Lüt hüt do in dä Gottesdiesdiensch kho...? Numme elei wäge mir?

Carlo: Git's eigentlich bi mine Mitkonfirmandin und Mitkonfirmande hüt au so öppis Guets Zmittag im Restaurant wie bi uns?

Aline: Möchte ich denn au emol, dass mi Tochter oder mi Sohn konfirmiert wärde?

Leon: Für was bini uf dere Wält?

>alle drehen sich zur Gemeinde und fragen >schauen zu Pfr. Blumer(Zeichen/auf 4 zählen: (laut!, miteinander!) *Jo, worum sin mir uf dere Wält??!!*

>alle an Platz >ausser: **Carla, Sarah, Sara Madeleine** >nehmen vor der Bühne und tragen ihn in den Chor der Kirche (Bereitschaft für feierlichen Einzug)

3) Eingangswort: **Eva und Annalisa:** (KzGs Bd 1 199): **Mik links**

Eva: Eine Konfirmandin und ein Konfirmand betreten im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. *Hastig fragten sie ihn:*

Annalisa: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Eva: *Der Engel antwortete freundlich:* Alles, was Ihr wollt.“

Da begannen die Konfirmandin und der Konfirmandin freudig aufzuzählen:

Annalisa: Dann möchten wir, dass alle Kriege beendet werden und dass die Umweltzerstörung aufhört, Dann wünschen wir uns ein gutes Abschlusszeugnis, eine super Lehrstelle, dass wir glücklich werden und auch andere glücklich machen können, wir wünschen uns Zufriedenheit und Erfolg, eine spannende Partnerschaft, ein erfülltes Leben und...und...“

Silas: *Da fiel ihnen der Engel ins Wort:* „Entschuldigen Sie junge Frau, junger Mann, Ihr habt mich falsch verstanden. Wir verkaufen hier *keine Früchte*, wir verkaufen *nur Samenkörner*...“

(Reto und) **Stefan Blumer: Mik links**

Dies ist der Tag den Gott gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich zusammen. Dr Fride vo Gott sig mit uns allne. Amen

Reto: Mir lade Sie *iszstimme ins erschi Lied*, wo Si uf Ihrem Liedblatt hän.

(Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehen.)

4) Gemeindelied Nr 1: **Gott gab uns Atem RG 841, 1-3** > Liedblatt Nr. 1

Gemeinde/Orgel/KonfirmandInnen (vom Platz aus) > *evtl. mit Cello/Sax (Bühne)?*

5) Begrüssung: **Anouk und Célestine: Mik rechts**

Anouk:

Liebi Eltere, Gotte und Götti, Grosseltere, (Grossunggle, Cou-Cousine, Exkonfirmande oder Ex-Gfirmti...), Fründ und Bekannti..., liebi Gmeind, mir begrüessi Si hätzlig zu unserem Konfirmationsgottesdiensch und freue uns, dass Si alli hüt kho sin und dr Wecker (Zytumstellig) richtig gstellt hän! Mir sin froh, wenn Si bi de Lieder uf ihrem Liedblatt kräftig (und ungeniert) mitsinge

Zerscht no e Frog: Wär isch au in dere Kirche do konfirmiert worde? >Bitte ufstoh!

Wär isch reformiert? >ufstoh!

Und wär katholisch? >ufstoh!

Wär isch vo witer als 50 Km do anekho? >ufstoh

Wär isch jünger als mir do vorne? >ufstoh...

>Schön, dass Dir alli do sind

Célestine: S'Thema vom hüttige Gottesdiensch isch die GROSSI Frog: *Worum bini, worum sin eigentlich uf dere Welt?*

Aber es goht jo nid nur um uns. Dorum beschäftigt uns au d'Frog: *Und wie goht's dere Wält? Was hän mir vo dere Wält scho gschänggt bikoh und was könne mir bitrage mit unsere verschiedene Fähigkeite und Begobige, dass die Wält läbenswärt und mitmenschlig blibt?*

Anouk: Mir hän uns bi dr Vorbereitig vo dere Konf jetzt mit söttige Froge usenandergsetzt und wärde dä Gottesdienscht mit kurze Szene, mit Lieder, Instrumänt, Text und eigene Gedanke mitghalte. Si dörfe die Lieder uf Ihrem Liedblatt lut und härzhaft mitsinge.

Célestine: Und bitte vergäse Si nid, dass mir do inere Kirche sin und nid bimene „Paparazzievent! Öpper vo dr Kirchgmeind macht Fotene, wo denn allne zuegschiggt wärde und uf dr Homepage vo unserer Kirchgmeind könne agluegt wärde.

Ah, no öppis...natürlig freut's uns, wenn Si klatsche..., das macht uns au e bizz glücklech..., aber klatsch e si doch bitte eimol und ganz am Schluss denn, wenn's Ihne gfalle het...!

Anouk: Und no öppis: Glaube heisst au *hinter-froge* und drmit rächne, dass ‚öpper‘ unseri Froge und Bitte mittreit.

>Anouk und Célestine an Platz

6) Gebet: Pfr. Blumer/Reto: Mik links

Stefan: Mir wänn still wärde und bätte und stöhn drzue uf (evtl. Mundart?)

Zur Ruhe kommen möchten wir jetzt, guter Gott, und auf Dich warten.

Zur Ruhe kommen, still werden möchten wir, damit wir verstehen, was in deiner Welt geschieht.

Zur Ruhe kommen, schweigen möchten wir, dir nahe sein und allen deinen Geschöpfen..

Wir wollen still werden und einen Moment jetzt schweigen, damit wir unter den vielen Stimmen, die deine erkennen.

Stille

(..)

Reto: Wo wir unserer Freude Ausdruck geben, freundlicher Gott, wo wir singen, danken,
da wird Gottesdienst.

Wo wir unseren Sorgen und Fragen Ausdruck geben, guter Gott, *da wird Gottesdienst.*

Wo wir uns eigenes Leben zur Sprache bringen, unser Leben vor Dich, Gott hintragen. *Da wird Gottesdienst.*

Stefan: Wir feiern diesen Gottesdienst in Deinem Namen, im Namen des vaters und es Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir danken Dir für das heutige Fest der Konfirmation und dass bitten Dich, sei Du jetzt bei uns und bei jedem dieser Jugendlichen.

Wir danken Dir für das Geschenk des Lebens und dass Du diese Konfirmanden und Konfirmandinnen begleitet und bewahrt hast bis zum heutigen Tag.

Reto:

Du , Gott, weisst, wie es uns geht. Gerade jetzt.

Rede Du zu uns.

Und dort, wo jemand an einer Situation schwer trägt, trage Du mit.

Wo jemand im Moment nicht weiss, wie es weitergehen soll, da schenke Du eine Aussicht.

Und wo jemand viel Gutes erfahren hat, da lass ihn, lass sie Dir danken.

Stefan: Wir danken Dir, guter Gott, denn Du begleitest uns in all unseren Fragen und Sorgen und in allem, was uns glücklich macht. Amen

MusikantInnen >nach vorne:

Klavier (links: Elias), Cello (links: Silas), Trompete (links: Aline), Gitarre (links), Gesang: (links: Stephanie (**Funkmik**) und 2-3 Könfis (freiwillig)....? (Funkmik II)/ E-Piano (rechts: Reto), Sax (rechts: Carlo)

8)Die „ grosse Welt“ wird von hinten feierlich, „fast kitschig“ (auf Schultern?) nach vorne auf die Bühne getragen: Carla, Sarah, Sara Madeleine (weisse Handschuhe?) >ganz langsam gehen!!

Statt (vgl. 2008)>ökum Liedbuch: Heute noch einen Apfelbaum pflanzen Lied 44/45

„Nach dieser Erde gäbe es keine, die für uns Menschen Wohnung wär. Es ist unser Auftrag zu sorgen, dass sie es bleibt. Denn die Schöpfung ist am Werden, Tag für Tag durch Mensch und Gott.“

>Liedblatt Nr 1

Bless the Lord my soul: Liedvortrag: Bless the Lord my Soul: Rise up 201 Str.

(corr. Text/sb)

Bless the Lord my soul – and bless God’s holy name.

Bless the Lord my soul – He gave this earth to us.

E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Sax: Carlo/ Cello: Silas/ Gitarre: S.Blumer/Solo: Stepahnie, S.Blumer, und 2-3 Könfis (Funkmik 2)

Ablauf Lied:

a)E-Piano/Cello

b)E-Piano, Klavier, Sax, Cello, **Gesang**, Gitarre, Trompete

c) E-Piano, Klavier, Sax, Cello>Kanon(!), **Gesang**, Gitarre, Trompete

d) E-Piano, Klavier, Sax, Cello>Kanon(!), **Gesang**, Gitarre, Trompete>**Orgel (setzt auch ein: Nadia)**

>**Stop/Stille**

Niels: >geht sofort (wenn Musik ertönt) auf Bühne > bittet Gemeinde aufzustehen und sich vor der Erde zu verneigen >KonfirmandInnen erheben sich mit Nils und machen es vor!>Verbeugung! (bleiben)

Niels>lässt sie dann wieder absitzen, bedankt sich!

>MusikantInnen gehen an Platz

>**3WelträgerInnen stellen sich mit der Weltkugel würdevoll** (gespielt/nicht lachen!) **vorne rechts auf der Bühne auf** >vor Mik rechts

>Filip und Muriel nach vorne

9) Psalmlesung: Filip und Muriel gehen zu Mik links

(>Das gute der Welt wird in Erinnerung gerufen): vgl. Psalm 104 (Nr 10/Du bist ein Gott des Lebens)

Filip: Freut euch über Gott und seine Welt. Denn sie ist gut.

Singt ihm eure Lieder und zeigt euch dankbar für seine Schöpfung.

Muriel: Gott, du umgibst uns wie frische Luft. Dein Himmel geht über uns allen auf.

Klares Wasser lässt Du quellen und machst fruchtbar unsere Mutter Erde.

Filip: Vom Morgen bis in die Nacht und von der Nacht bis zum Morgen leben wir von deiner Güte.

Tiere, Menschen werden geboren, wachsen heran, blühen auf **und** lernen sich lieben.

Muriel: So, wie die Fische im Wasser schwimmen und die Vögel segeln im Wind...

So, wie die Bäume im Erdreich wurzeln und die Tiere Schutz finden im Unterholz

So sind und bleiben wir aufgehoben in dir.

Filip/Muriel:Wir danken dir für deine gute Schöpfung und für unsere Welt.

>gehen an Platz

Stefan Blumer: Mik links: Mir gsehn jetzt vier (fünf) Szene, wo mit Orgelemusig umrahmt und „kommentiert“ wärde...

>alle SzenenspielerInnen gehen hinter Bühne>

Material für die 4 Szenen liegt hinter rechter Säule bereit (4 aufblasbare Welten/Durchmesser ca. 80 cm)>Szenen sollen spielerisch, selbstironisch sein, zeigen: Wir tun so als hätten wir neben dieser einen von Gott geschenkten, anvertrauten Welt noch viele andere Welten, mit denen wir machen können, was wir wollen...)

Orgelüberleitung/Szenenbeginn: Nadia* („7. von Beethoven“ oder...: Anfang ca...“Tätätä-tää“
ca.1 Minute (Zeit zum Umziehen/Szenen bereitmachen)>dann Orgel>**Zeichen für** (für immer gleichen) **Szenenanfang: 7. Beethoven 2x>abbrechen...!** (*noch absprechen mit Stefan)

10) vier (5) Szenen, wie man mit der Welt nicht umgehen sollte

Szenen-Fortsetzung: >Bruch/ *Wie wir mit der Welt (lieblos) umgehen...*

I) Carla, Sarah, Sara Madeleine, welche Welt halten: immer drehen zu Mik rechts

Carla: Worum müen mir die Wält eigentlich do ganz elei trage?

Sarah: Das isch asträngend.

Sara Madeleine: Ich mag nümme! Und Ihr...?

Carla: Kömmet, mir mache öppis, wo luschtiger isch und weniger asträngend!

>Sie nehmen Erde von Schultern, beginnen mit aufblasbarer Welt auf der Bühne zu prellen und/oder hin und her zu „Volleyball“ spielen.

>aber nach kurzer Zeit:

Sarah: Mir isch's langwilig!

Sara Madeleine: Mir au...Chömmet, mir löhn doch d'Wält Wält si... und mache öppis Spannenders!

>gibt Erde „e Schutt“>Treppe runter> „Welt“ bleibt achtlos vor Bänken liegen.

Alle drei nehmen Handy...(sitzen ab auf Treppe, oder bleiben gelangweilt in der Nähe der „weggeworfenen Welt“ stehen)...>Händy, (Kopfhörer...?)>Freeze

>Orgel: Nadia >I kurzer Missakkord

Alle SzenenspielerInnen kommen von hinten, bleiben auf Bühne/Mitte hinten stehen mit „ihrer Welt“ unter dem (Im Sinne von: Mi Wält ghört mi!“)

Szenenbeginn I: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 1: >Motiv: *Energieverschleiss Mik/Tisch:*>**rechts** (Handy telefoniert mit Handy):

Leon: Weisch, woni grad bi...Mir sin letschts Wuchenänd mit em Flugli nach Tailand gfloge und jetzt sin mir grad in Marokko am Golfe!

Alles voll grün und bewässert! D'Hotel vollklimatisiert.

Jo und dehei z'Aarau baue mir grad s'Hus um.

Alles alles wird computerisiert, natürlich au elektronisch gsicheret.

Jetzt hän mir uf jedem Stock e neue Tumbler ibaut.

Jo... sälbverständlich kha me au jetzt au alli WC-Schüssle jetzt heize.

Was?...Ah, dr beu Porsche. Dä sufft zwar 25 Liter, aber dä het denn Power...

Und im Feriehus im Engadin hän mir neu e Bodeheizig...Jetzt kasch au im Winter in kurze Hose ummelaufe... und...

Was Du kunnst am nägschte Wuchenänd nid mit nach London...(zählt alles auf, was Energie verbraucht)>

Elias: lehnt sich auf Welt (Zapfen raus) *Luft geht raus* >Leon beendet Telefon, *gibt Welt einen „Wisch“ weg>halbleere Welt fällt auf Boden.* > beide gehen weg, Elias (als Schatten) hinter Leon> mit Rücken zur Gemeinde !! **Freeze!**

>Orgel: Nadia >II kurzer Missakkord

Szenenbeginn II: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 2: *Motiv: gedankenlose Verschmutzung, Wegwerfmentalität/ Stephanie, Carlo>Mik links/Silas: Mik >rechts*

>Welt wird auf Boden geklebt >Silas (zwischen den beiden Miks):

Stephanie: „Das Libli stoht mir nüm >wirft es über „Welt“.

Carlo: Ah, die Turnschueh sin au nüm Mode >wirft es über „Welt“.

Silas: Die Jacke het zwar emol 800 Stutz koschtet...aber die isch voll „ötzi“> >wirft es über „Welt“.

Stephanie: **Händ Dir au Gluscht uf Schoggi** (gibt beiden... wirft Rest mit Papier weg)

Carlo: Ou, die alte Schuelbüecher bruch ich au nüm...>wirft es über „Welt“.

Silas: beginnt Zeitung zu lesen) ... Kömmet mir, do lauft jo wider emol nüt in dere Kirche... >wirft Zeitung weg> alle hinter Bühne ab! **Welt**>bleibt so verschmutzt liegen.

Orgel: Nadia >III kurzer Missakkord

Szenenbeginn III: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 3: >*Motiv: Welt gehört mir!* **Ivo und Morten** (hält Welt)>**Mik link:** Geschäftsmann kommt mit Sonnenbrille, „Welt“ und dickem schwarzem Filzstift: **Ivo/Morten** trägt „wie Diener“ Welt hinter ihm nach.

a), E bizz drülle! So! - Do hän mir grad jetzt dicki Gschäft gmacht>**malt Kreise auf Welt./**

b)Aber do isch nüt los. Do het's keini Bodeschätz meh, do lohnt sich nid z'gschäfte, do z.B. in Afrika... >**streicht Gegenden durch.**

c) *Nimmt Geldschein.* Aber do stige im Momänt d'Bodeprise, do kha me vil Gäld mache >legt Geldschein auf den Tisch. >Das ghört jetzt denn mi! (**Klebt Plakat: Eigentum von ...Ivo: (Doppelklebeband) auf Erde**> Welt bleibt auf Tisch rechts liegen (Klebeband)>gehen weg >Rücken zur Gemeinde>**Freeze!**

Orgel: Nadia >IV kurzer Missakkord

Szenenbeginn IV: Nadia*: Anfang 7. Beethoven 2x>abbrechen...!

Szene 4: >*Motiv: die Welt als „Geldesel“:* **Filip**>Mik rechts

Filip: kommt mit Welt, schüttelt (Geldgeräusche (>**Nils schüttelt Geldbüchse von Bank aus**) Blechbüchse/mit Geldstücken), er/sie dreht Welt...nimmt Messer >schneidet sie auf (**Päng!**>Ballon platzen lassen >nimmt einen Bündel Noten raus (aus Kittel), winkt damit und wirft Welt weg.>**Freeze**

Orgel: Nadia >IV Missakkord-Sequenz

>Szenen: freeze.../einfrieren: still...

10) Kritikerin: Stephanie: Intervention!/Wende!/steht von Platz auf>Mik links (Funkmik):

Vili läbe hüt eso, als hätte mir meh als ei Wält. Aber es git nur ei Wält. Und *mir* sin doch die Wält. Mir Junge. Und Ihr alli, wo do in däm Gottesdiensch sind! “We are the world”

>**SzenenspielerInnen „tauen aus Freeze“ auf (Weckruf!)räumen Sachen blitzschnell auf** (, Morten, Ivo, Elias, Leon, Carlo, Silas) **lassen die „Zusatzwelten“ hinter Bühne verschwinden**>**Sara Madeleine, Sarah und Carla holen** (liebevoll) **Erdball** (Bühne rechts hinten)> **alle stellen sich auf/Singaufstellung (links) zusammen mit „ihrer einen Welt“>Stephanie> Funkmik** (und 2. Funkmik: Sarah und Sara Madeleine (Silas?))
 >**KonfirmandInnen kommen nach vorne: Singaufstellung** (bringen Liedblatt mit!):
Instrumental: Refr.: Trompete, Sax, Cello(?>vgl. Entscheid nach Probe vom 21.3.2018): Klavier, E-Piano, Gitarre
 >**wenn alle stehen!**

> **Leon, Silas, Carlo lesen**>

Leon: Der Tag wird kommen, an dem wir dem Ruf folgen und die Welt eins wird. Menschen sterben und es ist Zeit, dem Leben, unserem grössten Geschenk, zum Durchbruch zu verhelfen.

Silas: Natürlich können wir so weitermachen und uns vormachen, dass irgendwann irgendjemand eine Veränderung bewirken wird. Wir gehören alle zu Gottes grosser Familie und alles, was wir brauchen, ist Liebe.

(Refrain:)

Carlo: Wir sind die Welt, wir sind ihre Kinder, wir können den Tag schöner machen, wir wollen deshalb beginnen miteinander zu teilen. Das ist unsere Wahl, wir retten unser Leben, es stimmt, dass wir den Tag verschönern können, du und ich. Wenn du ganz unten bist, ist jede Hoffnung verschwunden. Aber wenn du den Glauben hast, kannst du niemals so tief fallen. Wir müssen realisieren, dass wir nur dann etwas bewirken können, wenn wir zusammenstehen.

11) Lied/KonfirmandInnen: “We are the world“>Instrumental >siehe oben/Leitung>Reto Solo: Stephanie und KonfirmandInnen > alle: Refrain!
 >**alle bleiben stehen**

12) Votum: Wie *wir* diese Welt verändern können: Anouk, Celestine, Elias>Mik links
 (Idee>Slapsticks/ vgl. Buch: **Einfach die Welt verändern** /50 kleine Ideen mit grosser Wirkung (Pendo Verlag), ironisch >**nicht**)

Anouk: Wie *wir* diese Welt verändern können!

Wir alle müssen mithelfen, dass es keine Kriege gibt und niemand ausgeschlossen, gemobbt oder bloss gestellt wird. Weder in unseren Familien, noch in unseren Schulklassen oder in unserer Nachbarschaft. Es braucht *unsere* Mitmenschlichkeit und es braucht *unseren* Mut. Es braucht mehr „handy-freie“ Mitmenschlichkeit und mehr persönliche Gespräche. Und wir alle müssen Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln klären.

Célestine: Wir haben darauf zu achten, dass die Güter auf dieser Welt fairer verteilt werden. Wir dürfen nicht zu egoistisch sein, sondern müssen auch an die andern denken. Und an die Kinder und Kindeskind in Afrika, in Asien und bei uns..., die nach uns auch noch auf dieser Erde leben möchten.

Elias: Achten wir besser auf unsere Umwelt, begrenzen wir unsere Ansprüche, denn unsere Erde gehört allen Menschen. Sie ist ein Geschenk zu dem wir unbedingt Sorge tragen müssen. Vergessen wir nie, was Jesus und auch Mahatma Gandhi einmal gesagt und gelebt hat: Sei Du die Veränderung, die Du dir für diese Welt wünschst.

(evtl. ergänzen aus „Du bist ein Gott des Lebens“/Nr. 84)

Gott, du hast das Wasser geschaffen und die Luft, Sonne Mond, Tiere und Pflanzen. Du hast auch uns Menschen geschaffen. Wir bitten dich, lass uns Frieden finden mit unseren Mitmenschen, lass uns Frieden finden mit den verkarsteten Wäldern, mit den verseuchten Gewässern, mit den Fröschen am Strassenrand... Hilf uns, dass wir eine neue Welt gestalten, in der Liebe und Hoffnung wohnt.)

>alle KonfirmandInnen an Platz

13) Lied: Skinny love: Stephanie: Solo/ Reto: Klavier/

14) Predigt: (abgebrannte Kerze)

Liebi Konfirmandin und Konfirmande, liebi Eltere, Verwandte, liebi Gmeind, *wo ich Euch als Thema* für euri Konfirmation das Thema vorgeschlage ha: Die grossi Frog - Warum bin ich auf dieser Wält?...*het öpper vo Euch spontan gseit*: „Das isch jo vil z’schwierig. Die Frog kha me jo nid beantworte...“

Jo, uf esone grossi Frog git’s ganz bestimmt nid nur ei richtigi Antwort, wie bi de Matheufgabe in dr Schuel, oder wie dr (verstorbeni) Erzbischof Helder Camara emol gschriben (Regenbogen S. 32: Ich habe das Schulheft des Kindes aufgeschlagen: alle Probleme gelöst – In zwanzig Fällen von zwanzig. Ach wäre das Leben so einfach.

Nei, es *isch* e schwierigi Frog! Und uf Eurem/Ihre Liedblätter hän Dir/Si jo jetzt au ganz verschiedeni Antworte abdruckt (us dem **Kinderbuech vom Wolf Erbusch/Die grosse Frage**

>zeigen), wo unterschidlicher nid könnte si. (wie au die Antworte vo Euch, wo mir denn spöter no ghöre! Vo ganz persönlig/wältvergässe – bis: Ich bi do zum d’Wält rette...) z.B.:

Ich bin auf dieser Welt, weil ich die Aufgabe habe, andere Leute zu unterstützen und zu motivieren.

Und öpper anders vo Euch (Leon) het jetzt gschriben:

Ich weiss nicht, wieso ich auf dieser Welt bin. Das müssen Sie meine Eltern fragen. Aber es gefällt mir hier.

Und öpper vo Euch meint: (Marcel): Ich denke, ich bin auf dieser Welt, um viele schöne Momente mit meinen Verwandten und Freunden zu erleben und zu geniessen.)

z.B. „Warum bin ich auf der Welt? *Sagt die Grossmutter*: Natürlich bist Du auf der Welt, damit ich dich verwöhnen kann./*Sagt der Soldat*: Du bist auf der Welt, um zu gehorchen./*Sagt der Hund*: Ich glaube, man ist zum Bellen auf der Welt – und um zeitweise den Mond anzuheulen./*Sagt der Stein*: Du bist da um da zu sein.“ *Sagt die Drei*: Du bist auf der Welt, damit du eines Tages bis drei zählen kannst. *Sagt der Bäcker*: Du bist da, um früh aufzustehen. (Und denn die wunderschöni Pointe. D’Antwort vo dr Mueter (em Vater) denn am Schluss: Du bist da, weil wir Dich lieben!

Jo, die Frog isch schwierig. Aber villicht ghört das *zum Wäse vo unserem chrischtliche Glaube*, dass är uns immer wider so unagnähmi-schwerigi Froge aber au so wäsentligi-wichtig Froge stellt, wo me nid eifach so näbebi oder für sich elei kha beantworte, und wo’s drzue villicht Euer ganzes Läbe brucht.

Was ich uns allne und Euch jetzt aber nach unserer gemeinsame Konfzyt jetzt, nach unserem tolle Härzbärglager und nach all unsere Gspröch und de „Madeleines“ in dr Zinne uns allne wünsch, isch, dass Dir und jedes vo uns am Schluss vo sim Läbe e Mol kha sage: *Jo, es isch guet gsi, das Läbe. Es het sich glohnt, dass ich uf dere Wält gsi bi.*

Aber das könne jo vili Mensche uf dere Wält nid eifach so sage, will si unterdrückt wärde oder Krieg erläbe und vil weniger Läbensmöglichkeite hän, als Dir alli do und mir, wo do in Aarau und dr Schwiz läbe.

Und denn wüsse mir alli, und Dir erlabet das jo au immer wider, dass es im Läbe *unglaublichi Stimmigsschwankige* kha geh:

Zytte, wo me's Gfühl het, alles lauft drnäbe und me könni sälber nüt.

Und Zytte, wo me alles im Griff het und meint, es könni eim nüt passiere.

Für all die verschidene Zytte und Stimmige – vo normal bis „himmelhoch jauchzend oder zu Tode betrübt“ – kha – eso erláb ich's immer wider – *dr Glaube e Hilf und au e Korrektiv si. Denn dr Glaube erinneret mi unduns und Euch dra*, dass Dir, dass mir e Teil vo dr Schöpfig vo Gott sin, und dass mir Mensche enand bruche.

Mir trage unser Läbe (und au die Wält) nid elei uf unsere Schultere. *Aber mir sin sälber au nid d'Herrgötter* vo dere Wält, wo kei Rücksicht müehn neh uf anderi und meine, die Wält ghöri eifach uns. Wie Dir das in dene Szene gspilt hän.

Inere alte rabbinische Gschicht wird's uns eso gseit (Rabbi Bunan):

Der Mensch solle zwei Taschen bei sich haben. In jeder Tasche sei ein Wort. Und nach Bedarf müsse er in die eine oder andere Tasche, zu dem einen oder andern Wort greifen.

Das Wort in der linken Tasche – wenn wir nur uns selber sehen und meinen, es geht nur um uns und unseren Profit und Vorteil: Mensch, denk daran, Du bist Erde und kehrst zur Erde zurück.

Und das Wort in der rechten Tasche – wenn wir mutlos sind oder enttäuscht und die Hoffnung verloren haben: Mensch vergiss nicht. Um deinetwillen hat Gott die ganze Erde geschaffen.

Jo, mir hän hüt so vili Läbesmöglichkeiten, mir müesste kei Angscht ha, dass mir z'kurz kömme in däm Läbe. *Aber anstatt*, dass mir dankbarer und zfridener wärde, Gott danke für si grossartigi Schöpfig, für die Natur, s'Gschängg om Läbe, ... *stige d'Asprüch, wänn mir immer wie meh und hän mir das Mass zum Glücklig si verlore*.

Und villicht verwächsle mir Glück au mit „könne mache, was ich will, für mi sälber luege, sich materiell möglichscht jede Wunsch könne erfülle, erfolgrich si...“ und vergässe, dass *Jesus* damals mit emene erfüllte, glückte Läbe au *no öppis anders gmeint het*:

Dass me nid nur für sich luegt, sondern au für die andere.

Dass me nid numme nimmt, sondern au git.

Dass me nimm numme forderet, sondern au dankt.

Dass au s'Schwirige und Dunkle zum Läbe ghört und dass jede Mensch kha und soll mithälfe mit sine gschänggte Möglichkeiten und Begobige, dass es e bizz häller und fründlicher wird uf dere Wält. Und Gott wird uns drbi unterstütze und die nötig Kraft geh.

Dorum git Jesus in dr Bärgpredigt uf d'Frog (Mt.5,14-16): „Worum sin mir Mensche uf dere Wält“ *folgendi Antwort* und traut uns Mensche, und jetzt au Euch KonfirmandInne, vil zue:

Är seit: *Dorum sin Dir uf dere Wält. „Denn Ihr, Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel danken.“*

Natürlich läbe mir hüt inere andere Zyt als Jesus damals. Wenn's damals z'Nacht dunkel gsi isch, isch's wirglic stockdunkel gsi. Und denn het me scho ei eifachs Licht, e Kerze, vo witem gseh.

Hüt wo alles au z'Nacht häll erluchtet isch, wo überall Lüchtreklame und überall Schinwärfer lüchte für die Berühmte und Erfolgriche vo dere Wält, do kunt me sich mit sim glaine Liecht denn ammig e bizzeli gwöhnlig und unbedüttend vor, im Schatte vo all dene Stars und Berühmtheite... Und denn goht's vile wie au Euch KonfirmandInne, dass me dänggt, was kha scho ich, die andere sin sowieso besser, ich sag lieber nüt. Und me versteckt denn, was me könnt und isch.

Jo, es brucht in dr hüttige überlüchtete und perfektionierte Wält Muet zu däm z'stoh, wo me sälber isch und ufzträtte z.B. au imene sone KonfGottesdiensch, öppis zsage, zsing...au wenn me sälber kei Musikstar isch, obwohl's hüt fascht alles perfekter, häller und glänziger z'kaufe git oder irgendwo neuime abezlade ...

Jo, was soll ich könne bitrage in dere Wält vom Erfolg, vo dr Perfektion, in dere Wält vo Supermodels, Superstars und Supergwünn...?

*Jesus seit: Das wo Du bisch, das, wo Du hesch, das, wo Du vo Gott bikoh hesch, isch wichtig, damit die Wält häller wird: (vgl. Werkzeug Deines Friedens)
Wenn Du's wogsch Di Meinig zsage, wo anderi numme schwige,
wenn Du versuechsch z'vermittle, wo zwei stritte,
wenn Du öpper Di Zyt schänggisch, wo verzweiflet isch,
wenn Du bättisch oder hoffsch, wo anderi nur spotte,
wenn Du öpper versuechsch z'akzeptiere, wie si isch obwohl si vo de andere abgwärtet wird,
wenn Du zu Dine Fähler kasch stoh und si nid öpper anderem in d'Schueh schiebsch,
wenn Du e anderi mitemen Spruch kasch erheitere oder e Lied vorsingsch, anderi mit Dinere Musik erfreusch oder vo Dim Sackgäld ab und zue e Teil verschänggisch, spändisch, damit z.B. dr Urwald kha geschützt wärde...
denn isch das wichtig für die Wält.
So wärde anderi Mensche ermuertigt. So föhn anderi Mensche villicht wider afo realisiere, wievil Gott (au durch Mensche) an Guetem wirkt in dere Wält. So wird vil Dunkels häller und au unser Läbe bikunnt so meh Tiefi und Sinn.*

Jo, aber das Lüchte het e Pris. **E Kerze**, wo brennt und lüchtet, gseht am Schluss nüm glich schön us (>Wachs schmilzt). D'Liebi, d'Hoffnig, sich Engagiere in däm Läbe brucht Kraft... S'Zil vom Läbe isch nid, dass Dir, dass mir mir am Schluss immer no wie neu, unverbrucht und faltelos, perfekt usgsehn (>abgebrannte Kerze zeigen!)

Aber drfür lüchtet e Sinn in unsere Läbe, lüchtet öppis vo däm Fründlige vo Gott durch unser Läbe ,und s'Dunkle uf dere Wält wird häller.

Reto/Samuel: >Leinwand runterlassen (Powerpoint bereit!

Ich möchte mi Predigt jetzt mit 2 Text abschliesse.

I.

Texte von Lothar Zenetti:

Ja, einmal wird uns die Rechnung präsentiert:
Für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
für Sonnenblumen(..) und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind, den Vogelflug
und das Gras und die Schmetterlinge,

für die Luft,
die wir eingeatmet haben und den Blick auf die Sterne
und für alle Tage, die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung.
Doch wir haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht,
so weit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.

II.

Und dr Fridensnobelpristräger Nelson Mandela schribt (unter em Titel „Let Your sun shine“):

Unsere schlimmste Befürchtung ist nicht,
dass wir nicht genügen.
Unsere schlimmste Befürchtung ist,
dass wir fähig jenseits aller Grenzen sind.

Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit,
die uns Angst macht.
Wir fragen uns – wer bin denn ich,
dass ich brilliant, grossartig,
talentiert und wunderbar sein darf?

Warum solltest du das eigentlich nicht sein?
Du bist ein Kind Gottes. Dass du dich klein machst,
dient der Welt nicht.
Du bist nicht erleuchtet, wenn du dich klein machst,
nur damit andere Menschen
sich nicht verunsichert fühlen.

Wir sind geboren, um die Schönheit und Güte (Herrlichkeit) Gottes,
die in uns liegt, zu manifestieren.
Diese Schönheit und Güte (Herrlichkeit) liegt nicht nur in einigen von uns-
Sie liegt in jeder und jedem.

Und indem wir unsere eigene Sonne scheinen lassen,
geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis,
das Gleiche zu tun.
Und indem wir uns vor unserer eigenen Angst befreien,
befreit unser So-sein andere
- ganz von alleine.

Und Jesus sagt: Ihr seid das Licht der Welt. So lasst Euer Licht, Eure Hoffnungen und Eure Taten leuchten vor den Menschen, damit sie Euer Engagement sehen und Euren Vater im Himmel danken. Amen

**15) Orgelmusikauftakt>Orgelbegleitung (vgl. Konf I)
>Powerpointpräsentation startet: Reto**

19x 3 Foto's à 4 Sek.= knapp 4'

- A) Kinderfoto
- B) Ich und diese Welt sind zwei Wunder
- C) Das bin ich – zufrieden/glücklich

>**Alle KonfirmandInnen stehen einzeln auf, zünden** – wenn ihr erstes Foto erscheint – **ihre weisse Kerze am Osterlicht an> stellen sich vor Bühne auf(Blick zur Gemeinde)**

>nach letztem Bild>**Orgel begleitet weiter**

>**KonfirmandInnen verteilen ihre brennende Kerze an jemanden aus der Gemeinde**

>**Aufstellung zum Singen (Bühne)**>mit Liedblatt!

>**Orgel: Schluss**

Stefan Blumer: liest(Niels): Mein Lichtsymbol ist eine Kerze. Ich möchte mit der Kerze Licht und Wärme in die Dunkelheit bringen. Für mich ist die Kerze ein Lichtsymbol des Anfangs (Taufkerze), aber auch ein Symbol des Abschieds. Aber auch der Abschied kann wieder ein Neuanfang sein.

16) Lied Nr. 3: **This little light of mine**>Liedblatt Nr. 3

E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Sax: Carlo/ Cello: Silas/ Gitarre: S.Blumer/Solo: Stephanie (Funkmik 1) und 2-3 Könfis (Funkmik 2)>singen: alle

Ablauf Lied:

a)instrumental

b)2x This little light

c)Str. Monday – Tuesday >Solo: Stephanie (und...?)

d)2x This little light (das letzte Mal: a capella)

>**alle an Platz** (ausser Niels, Marcel Carla, Morten) >Reto steht hinter ihnen

>**Leinwand** >weg

17)Texte: **Warum bin ich auf der Welt: Niels, Marcel, Carla, Morten** >**Mik rechts**

Marcel: Mir läse Ihne jetzt einigi Antworte vo uns uf die „grossi Frog – Worum bini uf dere Wält“, wo mir bi dr Vorbereitig uf die Konfirmation sälber gschriben oder bi andere erfrogt hän:

Carla: Warum bin ich auf dieser Welt? Vielleicht weil Gott es so wollte. Und dann bin ich aus Liebe entstanden. Heute bin ich 15 Jahre alt und hatte schon viel Glück. Ich bin auf dieser Welt, weil es Menschen gibt, die mich lieben. Ich glaube, dass ich hier bin, um etwas zu erledigen, was auch immer das ist. Ich bin hier, um andern zu helfen und sie zu lieben.

Marcel: Warum bin ich auf dieser Welt? Ich bin hier, um neue Sachen zu entdecken und zu lernen, um etwas Gutes zur Welt beizutragen versuchen.

Morten: (Mutter) Ich bin auf dieser Welt um ein glückliches Leben zu führen, um meine Träume zu verwirklichen, um etwas Sinnvolles für alle zu erschaffen und um zu lieben und geliebt zu werden.

Niels: Ich bin auf dieser Welt, um gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Momente, gemeinsame Stunden mit meinen Mitmenschen zu erleben und zu teilen.

Auf meinem Lebensweg möchte ich viele schöne Länder und Städte bereisen. Es wäre schön, wenn ich diese Momente mit lieben Menschen teilen kann.

Ich wünsche mir später einmal eine Familie und möchte meinen Kindern eine positive Lebensfreude vermitteln. Ich möchte für meine Kinder ein guter Vater sein. Ich möchte den Kontakt zu meinen Eltern, zu meiner Schwester Nora und zu meinen Kollegen stets pflegen. Ich möchte ein Beruf erlernen, der mir Spass und Freude macht.

(Muriel: Ich möchte auf dieser Welt möglichst viel reisen und andere Länder erkunden. Natürlich möchte ich sonst auch noch meine persönlichen Ziele erreichen. Ich möchte das Leben geniessen und auch ein paar verrückte, komische Sachen ausprobieren. Ich möchte andern Menschen helfen und die Umwelt schützen.

>an Platz

18)Einleitung/Konfirmation: St.Blumer (Reto)>Mik links

Liebi Könfis,

jetzt kämte mir zur eigentliche Konfirmation...

Mit dr Konfirmation fiire mir *dr Abschluss vom kirchlige Unterricht.*

Damals bi dr Taufi, hän Euri Eltere, Gotte und Götti versproche, dass Si wänn mithälfe, dass Dir in Eurem Läbe e Sinn konnet finde und konnet gspüre, dass Eure Läbe treit isch vonere Kraft, wo's guet meint. Vo Gott.

Mit däm hüttige Tag *übergänn mir Euch d'Verantwortig für Eure Glaube...*

Dir konnet ab jetzt sälber Götti und Gotte wärde, konnet bi kirchlige Abstimmige mitwähle und natürlig freue mir uns, wenn mir uns wider traffe: Villicht in dr Stadt oder imene Lager, oder wenn mir (dr Reto) emol HilfleiterInne bruche>oder Lüt für e Jugendband...

Reto:

Aber Eure Wäg in die Wält, in s'Läbe braucht au witerhin Begleitig, brucht Unterstützig und Schutz.

Damit Dir Eure Wäg findet und Euri persönligi und ehrligi Antwort uf die grossi Frog „Worum bini uf dere Wält?“...bruche Dir glaubwürdiggi Vorbilder, anderi Mensche, wo Euch begleite..., Euch s'Läbe guet vorläbe *und Euch immer wider ermuetige.*

Dir, Eva, Aline und Annalisa, hän für dä Gottesdienscht jetzt us ere risige Lischte mit 150 Möglicheite, die Ussage usgwählt, wo Dir Euch vo uns allne, vo Eure Eltere und Fründ und au vo uns als Kirchgemeind wurdet wünsche: Wie Ihr, uns jungen Menschen zeigen könnt, dass wir Euch wichtig sind.

Und denn het au d'Muriel no e Text usgsuecht, wo si uns vorlist

>Eva, Aline, Annalisa und Muriel kommen nach vorne>Mik links

A)150 Arten, wie du jungen Menschen zeigen kannst,

dass sie dir wichtig sind. (vgl. 5-8 Aussagen auswählen (s.u.) >Eva, Aline, Annalisa

- A) Nehmt uns wahr.
- B) Lacht mit uns.
- C) Versucht uns zu verstehen
- D) erinnert Euch an unseren Geburtstag.

B)Muriel list e Text, was Jugendligi sich vo andere Mensche (vo uns als Eltere, Erwachsene, als Gmeind) wünsche: (Mit Jugendlichen glaubenm hoffen, träumen, S. 75)

Ich möchte ein Mensch sein,
der verstanden wird,
der sich geborgen weiss,
der geliebt wird.

Ich möchte einen Menschen haben, der mich versteht,
dem ich mich anvertrauen kann,
der mir meine Fehler nicht nachträgt,
der mich nimmt wie ich bin.

Ich möchte einen finden,
der meinem Leben Sinn gibt, der mir sagt wofür es sich zu leben lohnt.

>Singaufstellung: Wer beim Lied mitsingen möchte.

Stefan Blumer: Und jetzt möchte mir zämme mit Ihne s'nägschte Lied singe, wo nid alli KonfirmandInne glich toll finde. Es kömme nur die füre, wo hinter däm Lied könne stoh. Aber Si als Gmeind sin alli härzlig iglaade mitsinge.

(vgl. Frogeblatt:

Ivo: Das Lied hat einen schönen Text.

Leon: Oh, ich hasse dieses Lied.

Carla: Ich finde die Aussage, dass man dankbar für sein Leben sein soll, schön. Aber ich finde nicht, dass das eigene Leben nur alleine in Gottes Händen liegt.

Célestine: Ich finde, es stimmt, denn meine Eltern und ich konnten das nicht bestimmen.

Muriel: Ich denke mir einfach, der Text stimmt. Ich habe mir nicht ausgewählt, eo ich geboren worden bin und wie ich aussehe. Es könnte mir ja auch ganz schlecht gehen...?

Niels: Dass ich lebe und atme ist ein Geschenk von Gott an mich.)

.

19) Lied 4: Vergiss es nie – Der Clou (Cayayoom 103)

Singbereite KonfirmandInnen (alle?)/ Stephanie (Funkmik 1), Leon, Silas(?)

.....(Funkmik 2) E-Piano: Reto/ Klavier: Elias/ Sax: Carlo/ Cello: Silas/ Gitarre:

S.Blumer/Solo: Stephanie (Funkmik 1) und 2-3 Könfis (Funkmik 2)>Gemeinde/

>Liedblatt Nr 4

>mit Strophen beginnen

>KonfirmandInnen bleiben stehen

20)Grusswort der Kirchenpflege: Frank Gantner>Mik rechts

21)Konfirmation

Konfsprüche/Übergabe Rose/Konfbilder, Kerze>Ueli Sommer

Stefan Blumer: Jetzt wärde Dir konfirmiert. Dir bekömmet dä Sägens-Konfspruch zuegsproche, wo Dir Euch sälber usgsuecht händ. (Büet Di Gott) Dir bekömmet e Rose vom Reto Bianchi: Möge Euri Hoffnige ufblüeh und dufte wie die Rose. Dr Frank Gantner git Euch das Konfbild, wo Dir Euch usgsuecht hän... Und denn bikömme Dir vom Morten und Niels no e Kerze als Symbol vo dere Verheissig und däm Zuetraue vo Gott/Jesus: Ihr sind s'Liecht vo dr Wält... löhnd Euri Begobige lüchte..., stellet Euer Liecht nid unter e Scheffel..., hälft mit, dass die Wält häller und fründlige und mitmenschlicher wird. Si hän au die Kerze (vgl. >vertielt) gestaltet und für Euch jetzt die schönschte Kerze usgsuecht...!

Reto: (?)

Was wir Euch wünschen?

Nicht, dass Ihr tausend Meter hoch

über dem Meer

auf einem Gipfel steht

wie zwölf mächtige, riesige Zedern.

Aber das wünschen wir Euch,

dass ihr dem Himmel nahe seid

und mit der Erde kräftig verbunden.

Dass eure Wurzeln Wasser finden
 und eure Zweige im Licht sind,
 dass andere bei euch Schatten finden
 und ihr selber getrost bleiben könnt
 auch in stürmischen oder trockenen Zeiten.(sb)

>evtl. Niels und Morten zuerst konfirmieren >verteilen dann Kerzen?

Stefan Blumer sagt: Name-vortreten-Hand geben- ich sage Konfspruch->“Bhüet Di Gott“/
 >Reto: gibt Rose/ **Frank Gantner**: „Alles Gueti“> übergibt Konfbild >KonfirmandIn,
 bekommt von Niels und Morten (unten an Treppe) eine farbige Kerze

Alle KonfirmandInnen Konf II: Filip Suter, Anouk Niederberger, Niels Marti, Muriel Frei, Sara Madeleine Zinniker,
 Stephanie Knörr, Célestine Wyder, Sarah Böhler, Morten Erismann, Analisa Zwahlen, Elias Blöchliger, Ivo Vedovati, Eva
 Hess, Marcel Hächler, Silas Bächli, Carla Wälchli, Carlo Haueter, Aline Maurer, Leon Gerber)

Nils und Morten zuerst konfirmieren!!

Morten Erismann

Mein Konfspruch: Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir
 auf allen deinen Wegen.

(Josua 1,9)

Der Titel meines Konfbildes: Die Brücke Nr. 121 (kirchenid)

Niels Marti

Mein Konfspruch: Gott spricht: Ich will dich segnen und deinen Namen gross machen,
 und du wirst ein Segen sein. (Genesis 12,2)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr 119 (kirchenid)

>verteilen Kerzen

Filip Suter

Mein Konfspruch: Gott sagt Dir: Siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten,
 wohin du auch gehst. (Genesis 28,15)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Anouk Niederberger

Mein Konfspruch: Sende dein Licht und deine Wahrheit, sie sollen
 mich leiten. (Psalm 43,3)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr. 119 (kirchenid)

Muriel Frei

Mein Konfspruch: Gott, sende dein Licht und deine Wahrheit, sie sollen
 mich leiten. (Psalm 43,3)

Der Titel meines Konfbildes: Freiheit Nr.101 (kirchenid)

Sara Madeleine Zinniker

Mein Konfspruch: Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege
 das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Flusslauf Nr. 739 (in und auswendig)

Stephanie Knörr

Mein Konfspruch: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir,
 um dich zu retten! (Jeremia 1,8)

Der Titel meines Konfbildes: Osterlich Nr. 133 (kirchenid)

Célestine Wyder

Mein Konfspruch: Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege

das Böse durch das Gute. (Römer 12,21)

Der Titel meines Konfbildes: Schottland 722 (in und auswendig)

Sarah Böhler

Mein Konfspruch: Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um. (Lukas 6,31)

Der Titel meines Konfbildes: Schottland 722 /in und auswendig)

Analisa Zwahlen

Mein Konfspruch: Sei mir ein Fels, eine Wohnung, zu der ich immer kommen kann. (Psalm 71,3)

Der Titel meines Konfbildes: Spiegelung Nr. 741 (in und auswendig)

Elias Blöchliger

Mein Konfspruch: Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan. (Lukas 11,10)

Der Titel meines Konfbildes: Osterlicht Nr 133 (kirchenid)

Ivo Vedovati

Mein Konfspruch: Gott spricht: Ich werde dich nicht vergessen und nicht verlassen. (Josua 1,5)

Der Titel meines Konfbildes: Wasserfall am Jordan Nr. 124 (kirchenid)

Eva Hess

Mein Konfspruch: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Korinther 16,14)

Der Titel meines Konfbildes: Wandlung Nr 703 (in und auswendig)

Marcel Hächler

Mein Konfspruch: In Frieden zu leben, hat Gott euch berufen.

(1. Korinther 7,15)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest Nr 121 (kirchenid)

Silas Bächli

Mein Konfspruch: Gott spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Matthäus 28,20)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest (kirchenid)

Carla Wälchli

Mein Konfspruch: Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht

des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Der Titel meines Konfbildes: This little light Nr 119 (kirchenid)

Leon Gerber

Mein Konfspruch: Gott spricht: Sucht mich und bleibt am Leben. (Amos 5,4)

Der Titel meines Konfbildes: Standfest Nr 121 (kirchenid)

Carlo Haueter

Mein Konfspruch: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Korinther 16,14)

Der Titel meines Konfbildes: Das neue Jerusalem Nr 113 (kirchenid)

Aline Maurer

Mein Konfspruch: Gott spricht: Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.

(Psalm 126,5)

Der Titel meines Konfbildes: Zart Nr 730 (in und auswendig)

Nils und Morten>vertilen Kerzen!! (zuerst konfirmieren)

22)Fürbitten: (evtl. weglassen falls Zeit fortgeschritten)vgl. Konf 1

Reto:

Guter Gott,
wir sammeln uns jetzt vor Dir
und bitten Dich für diese jungen Menschen:
Begleite Du sie jetzt in diese Zeit, die kommt.
Du kennst ihre Bilder vom Leben, ihre Träume und Hoffnungen.
Verleihe ihnen Deine Flügel.

Du kennst ihre Wünsche und Sehnsüchte.
Lass Wirklichkeit werden, was ihnen gut tut.

Sie haben viel Gutes erfahren von ihren Eltern
und den Menschen, die zu ihnen gehören.
Hilf, dass sie es mit andern teilen.

Mach sie zu einem Werkzeug Deines Friedens, dass
sie Liebe üben, wo man sich hasst,
dass sie Dein Licht anzünden, wo die Verzweiflung herrscht.

Aber Du kennst auch alle Verletzungen und
wo sie sich unverstanden fühlen und fremde Belastungen mittragen.
Trage Du mit, heile Du und schenke immer wieder neu Dein Vertrauen.

Stefan:

Guter Gott,
wir danken Dir für ihre Eltern, Gotten und Göttis, Grosseltern und alle Verwandten. Für alles,
was sie an Sorgen, Zeit und Liebe geschenkt haben.
Und wir bitten Dich für sie:
Hilf ihnen jetzt loszulassen. Zeige ihnen, wie sie ihre Kinder in die neue Freiheit begleiten
können und stärke ihre Zuversicht.

Und wir bitten für diese Welt:

Für die Menschen, die zu wenig haben und für die Menschen, die immer mehr wollen.
Wir bitten für Deine Schöpfung und für alle Menschen, die leiden.

Und wir denken jetzt speziell an die Menschen, wie jetzt vermissen, weil sie gestorben sind...
Und wir denken auch an die Angehörigen, welche in der vergangenen Woche einen nahen
Menschen zu Grabe tragen mussten. ...

*Gott, der Du allein der Ewige heisst und Anfang Ziel und Mitte weisst, im Fluge unserer
Zeiten. Bleib Du uns gnädig zugewandt und führe uns an Deiner Hand, damit wir sicher
schreiten.*

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

23)Lied 5: Grosser Gott RG 518,1,2,4,5/Orgel>Liedblatt Nr 5 (stehend)

24)Stefan Blumer: Dank>Mitwirkende: KonfirmandInnen, Apéroteam, Frank Gantner, Nadia Bacchetta,...Ueli Sommer (Kerzen), Samuel Negasi (Herbert Baumberger) >Bühne, Blumenfrauen...

Info:>Berlinlager

Kollekte: Kollekte: kirchligi ½ Jugendarbeit Landeskirche AG/ ½ kirchligi Jugendarbet KG Aarau

Einladung zum Apéro >m Chor der Kirche (Kaffee>Zinne) (Melanie Moor... Team >Anweisungen?

25) Unser Vater (aufstehen)/ (stehend)

26) Musikalische „Dreingabe“/KonfirmandInnen: Hit the road Jack
(Refr>1.Str.>Ref>1.Str.>Refr >Schluss >wird in Hauptprobe entschieden

27) Unser Vater (aufstehen)/ (stehend)

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe
Wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit
Amen

28)Segen: Reto /Stefan Blumer

Glückwunsch: Reto

Ich wünsche Dir, dass Du Dir
hie und da glückst,
dass Glück dich nicht blende
für Unglücke anderer
das Unglücke dich nicht verschlingen
für immer
dass dir (ab und zu)
ein Glück für andere glücke
dass dein Wunsch nicht sterbe (aufhöre)
nach einer Welt,
wo viele, wo alle? Sich glücken können (Kurt Marti

Reto:

Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst: Niemand ist da, der mir neuen Atem gibt.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mit mir um die Schöpfung kämpft.

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:
Niemand ist da, der mir Hoffnung gibt für Gott und diese Welt.

Stefan Blumer:

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen
Und Liebe Gottes, die stärker ist als all unser Versagen
Bewahre Eure Herzen und Sinne
In Jesus Christus unserem Herrn.

Amen

26) Ausgangsspiel: KonfirmandInnen (verabschieden) > verlassen Kirche
--

Apéro im Chor der Kirche/ oder vor der Kirche

Nicht benutzte Texte/Bausteine:

Amen

(*Ein Hase* war weit in der Welt herumgekommen, hatte viel gesehen und erlebt und war schliesslich heimgekehrt an den Waldrand, den er so sehr liebte.

Dort legte er sich nieder, schlief ein und begann bald zu träumen: Und was sah er? Er sah, wie *die diebische Elster* so ganz aus freien Stücken alles zurückgab, was sie gestohlen hatte. (...) Er sah auch, wie *der Fuchs* ehrlich mit dem Raben um den Käse handelte, nicht wie damals, als er ihn betrog. Es war ein schönes Bild, wie die beiden Erbfeinde so friedlich miteinander redeten. *Dann sah er, wie der Geier* nicht mehr wartete, bis ein Tier erledigt war. Er meinte im Traum zu träumen, wie die Geier sich um ein verwundetes Tier kümmerten, bis es wieder laufen konnte. Er sah auch, wie der Wolf die Ziegen schützte, acht gab, dass niemand ihnen Böses tat. (...) *Was war nur geschehen? War die Welt plötzlich neu geworden oder ganz alt?* So sah er wie die Schlangen aufhörten, ihre Opfer zu erwürgen, stattdessen boten sie sich den Unkundigen an einen Weg durchs Dickicht zu finden... Nicht zu fassen, diese Wandlung.

Da erwachte der Hase plötzlich, griff neben sich – und da hatte ihm die Elster das Gepäck gestohlen. *Er sah* gerade noch wie der Fuchs den Raben verspeiste, und in grosser Entfernung gewahrte er die grausigen Geier. Am Rande der Koppel schlich der gefräßige Wolf und stellte den Ziegen nach. *Eine Schlange* würgte gerade ein kleines Schwein herunter...

Da erschrak der Hase und war riesig enttäuscht.

Da raschelte es neben ihm und ein zweiter Hase tauchte auf.

„Du,“ sagte der, „ich habe geträumt, dass Frieden auf der Welt ist.“ „Und ich,“ sagte der andere, „habe dasselbe geträumt. Ist das nicht herrlich?! Jetzt sind wir schon zwei.“ (...) >PG 23.12.07)/Armut und Demut S.114)

(Pfr. Blumer „Warum bin ich auf der Welt? „Gefühl, was kann man überhaupt machen?“>Wunderbare Brot-zeitvermehrung/Talente nicht vergraben: Ihr seid das Licht >(vgl.Ralph Kunz>30.9.07) Let your sun shine... (besser ein Licht anzuzünden als über Dunkelheit zu

20) Evtl. nur 4-5: Mit 1-2 Sätzen sagen kannst, was Du auf dieser Welt beitragen möchtest, damit es „besser“, „heller“... werden kann z.B. e antiki Lampe >Ich will Sorg geh zu däm, wo ich vo mine Eltere/Grosseltere bikoh ha z.B. Schinwärfer>ich will s'Ungerächte nid überluege und mi isetze zB.>e abglöschi Kerze und Fürazünder >ich möcht andere (abglöschte) Mensche Muet mache z.B. Sparlampe>Energie spare nid unnötig Strum vergüde...z.B. Taschelampe >de Sache vom Läbe uf dr Grund go zB. Notelämppli >anderi mit minere Musig ufstelle...???/oder...

>Nils/Morten Kerzen

II Jedes nimmt Kerze auf Ständer >hinten an der Wand im Chor) Jede KonfirmandIn sagt jetzt, was ihr/sein Beitrag ist, damit es auf dieser Welt heller wird...(Ueli Sommer-? Kerzen als Symbol für meine Begabung und meinen Beitrag an diese Welt, damit es heller wird und 1-2 Erklärungsätze z.B. a) Mir isch wichtig...Ich möchte mi isetze, dass z.B. Tier gschützt wärde b) Ich möchte mit minere Kraft luege, dass niemer usgränzt wird... Pfr. Blumer gibt Licht an alle in Reihe weiter> hinten stehend im Halbkreis) >einfache Kerzen(?)

(nicht)

Jo, das wünsche mir euch allne vo Härze,

Und euch wüsch ich dr Muet, immer wider Froge zstelle, drhinterzfrage (z'zwifile) !! Es isch wichtig, dass Dir nid alles glaubet, was verzellt und aprüise wird und nid eifach alles machet, was möglic isch, oder was eim nützt. Dr Paulus seid uns: Prüfet alles, das Gute aber behaltet.

Und ich wüsch euch und hoff: dass Dir Euch Euri Überzügig öppis koschte löhn, dass Dir nid immer und überall dr Batze und s'Weggli wänn, dass Dir nid numme ZueschauerInne sind oder Beobachter und SchnäppchenjägerInne...sondern Mensche mit Zivilcourage, mit Ruckgrat und dass Dir nid vergässed wie schön die Wält isch, dass si e Gschängg (vo Gott) isch. Aber au, dass mir nur ei Wält hän und si alle ghört (au dene, wo nach uns kömme), wo mir alli mitenand müehn Sorg geh drzue.)

Konfirmation heisst für mi au Farb bekenne, sich zunere eigene Überzügig bekenne. Jo, welle Gott vertraue mir uns an, wenn mir uns konfirmiere löhn.

Texte

Ich bin –

jeder mensch
wird als original
geboren
aber die meisten
sterben als kopie.

Befreiung

Nur das Wasser,
das wir zu trinken gaben,
wird uns erfrischen.

Nur das Brot,
das wir zu essen gaben,
wird uns sättigen.

Nur das Kleid,
das wir verschenkten,
wird uns bekleiden.

Nur das Wort, das Leiden linderte,
wird uns trösten.

Nur der Kranke,
den wir besuchten,
wird uns heilen.

Nur der Gefangene,
den wir befreiten,
wird uns erlösen.

T. Consalvatica

Texte von Lothar Zenetti:

Ja, einmal wird uns die Rechnung präsentiert:
Für den Sonnenschein und das Rauschen der Blätter,
für Sonnenblumen(..) und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind, den Vogelflug
und das Gras und die Schmetterlinge,
für die Luft,
die wir eingeatmet haben und den Blick auf die Sterne
und für alle Tage, die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit, dass wir aufbrechen und bezahlen.

Bitte die Rechnung.
Doch wir haben die Rechnung ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen, sagt der und lacht,
so weit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen.

Ich glaube,

dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
 Gutes entstehen lassen kann und will.
 Dafür braucht er Menschen,
 die sich alle Dinge zum Besten bedienen lassen.

Ich glaube,
 dass Gott uns in jeder Notlage
 soviel Widerstandskraft geben will,
 wie wir brauchen.
 Aber er gibt sie nicht im Voraus,
 damit wir uns nicht auf uns selbst,
 sondern allein auf ihn verlassen.
 In solchem Glauben müsste alle Angst
 vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
 dass auch unsere Fehler und Irrtümer
 nicht vergeblich sind
 und dass es für Gott nicht schwerer ist,
 mit ihnen fertig zu werden
 als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
 Ich glaube,
 dass Gott kein zeitloses Faktum ist,
 sondern dass er auf aufrichtige Gebete
 und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer
 Hauptsache
 Man ist Gesund
 Man lebt
 Man hat was zu essen
 Man verdient gut
 Man hat was vom Leben
 Man ist glücklich

Hauptsache
 Ich liebe Gott
 Aus ganzer Seele
 Mit allen Kräften
 Und den Menschen
 Neben mir
 So wie mich selbst

Ich suchte Gott
 Und er entzog sich mir;
 Ich suchte meine Seele
 und ich fand sie nicht;
 Ich suchte meinen Bruder
 und fand alle drei

Gefangener in Sibirien

Wo kämen wir hin,
 wenn alle sagten,
 wo kämen wir hin,
 und niemand ginge um einmal zu schauen,
 wohin man käme wenn man ginge.

Kurt Marti

Segenswünsche

Gott stärke, was in dir wachsen will,
 Gott schütze, was dich lebendig macht,

Gott behüte, was du weiter trägst,
 Gott bewahre, was du freigibst,
 Gott segne dich und behüte dich.

Gott segne uns und beschütze uns,
 Er erhelle das Dunkel,
 dass wir seinen Weg für uns erkennen.
 Er bleibe uns freundlich zugewandt
 und gebe uns Frieden.

Gott gehe dir voraus, Schwester und Bruder,
 und zeige dir den rechten Weg.

Gott sei bei dir
 und geleite dich

Zweifel

In einem ehrlichen Zweifel
 ist manchmal mehr Glauben
 enthalten als in unseren
 Glaubensbekenntnissen.

so reich waren wir nie wie heute
 so habgierig waren wir auch nie wie heute
 so viele Kleider hatten wir nie wie heute
 so ausgezogen so nackt aber
 waren wir auch nie
 wie heute

so satt waren wir nie wie heute
 so unersättlich aber waren wir auch nie wie heute
 so schöne Häuser hatten wir nie wie heute
 so unbehaust so heimatlos aber
 waren wir nie
 wie heute

so versichert waren wir nie wie heute
 so unsicher aber waren wir nie wie heute
 so viel zeit hatten wir nie wie heute
 so gelangweilt aber
 waren wir auch nie
 wie heute

150 Arten,

**wie du jungen Menschen zeigen kannst,
 dass sie dir wichtig sind.**

1. Nimm sie wahr.
2. Lache viel.
3. Zeige ihnen Anerkennung.
4. Lerne ihre Namen.
5. Versuche sie zu verstehen.
6. Erwähne dich an ihre Geburtstage.
7. Stelle Fragen über sie selbst.
8. Schau in ihre Augen, wenn du mit ihnen sprichst.
9. Höre ihnen zu.

10. Spiel mit ihnen.
11. Lest euch gegenseitig vor.
12. Kichert miteinander.
13. Sei nett.
14. Sage oft „Ja“.
15. Sage ihnen, dass ihre Gefühle in Ordnung sind.
16. Setze Grenzen, die ihnen Sicherheit geben.
17. Sei ehrlich.
18. Sei echt.
19. Höre ihren Geschichten zu.
20. Zeige verschiedene Möglichkeiten auf, wenn sie nach deinem Rat fragen.
21. Vergiss deine Sorgen und konzentriere dich ganz auf sie.
22. Nimm wahr, wenn sie sich anders verhalten.
23. Nimm sie in den Arm.
24. Spiele mit ihnen im Freien.
25. Überrasche sie.
26. Bleibe bei ihnen, wenn sie Angst haben.
27. Lade sie zu einem Getränk ein.
28. Mache ihnen Vorschläge für besseres Verhalten, wenn sie ausrasten.
29. Gib ihnen zu essen, wenn sie hungrig sind.
30. Freu dich über ihre Entdeckungen.
31. Teile ihre Begeisterung.
32. Schicke ihnen einen Brief oder eine Postkarte.
33. Mache mit, wenn sie die Leitung übernehmen.
34. Nimm wahr, wenn sie nicht da sind.
35. Ruf sie an, um Hallo zu sagen.
36. Verstecke etwas, damit sie es entdecken können.
37. Gib ihnen Raum, wenn sie ihn brauchen.
38. Unterstütze sie beim Sammeln.
39. Sprich mit ihnen über ihre Träume und Alpträume.
40. Lache über ihre Witze.
41. Sei entspannt.
42. Knie, hocke oder sitze so, dass du mit ihnen auf Augenhöhe bist.
43. Beantworte ihre Fragen.
44. Sage ihnen, wie toll sie sind.
45. Entwickle Gewohnheiten mit ihnen und halt dich daran.
46. Lerne von ihnen.
47. Benutze häufiger deine Ohren als deinen Mund.
48. Sei für sie da.
49. Tauche bei ihren Konzerten, Spielen und Veranstaltungen auf.
50. Suche ein gemeinsames Interesse.
51. Nimm sie beim Spaziergehen an die Hand.
52. Entschuldige dich, wenn du etwas falsch gemacht hast.
53. Höre mit ihnen ihre Lieblingsmusik.
54. Halte deine Versprechen.
55. Verabschiede dich fröhlich, wenn du weggehst.
56. Hänge ihre Kunstwerke zuhause auf.
57. Sag Danke.
58. Sag ihnen, was du an ihnen magst.
59. Schneide Bilder und Artikel aus Zeitschriften aus, die sie interessieren.
60. Mache ihnen viele Komplimente.
61. Erwische sie dabei, wenn sie etwas Gutes machen.
62. Ermutige sie zu Lösungen, bei denen alle gewinnen.
63. Schenke ihnen deine ungeteilte Aufmerksamkeit.

64. Frage sie nach ihrer Meinung.
65. Habt miteinander Spass.
66. Seid miteinander neugierig.
67. Stelle sie deinen Freunden und deiner Familie vor.
68. Sag ihnen, wie gern du mit ihnen zusammen bist.
69. Lass sie die meisten ihrer Probleme selber lösen.
70. Triff ihre Freunde.
71. Lerne ihre Eltern kennen.
72. Lass sie erzählen, wie sie sich fühlen.
73. Hilf ihnen, in einem Bereich Experte zu sein.
74. Sei begeistert, wenn du sie siehst.
75. Erzähle von dir.
76. Lass sie sich ihrem Alter entsprechend verhalten.
77. Lobe viel, kritisiere wenig.
78. Sei nicht willkürlich.
79. Gib zu, wenn du einen Fehler gemacht hast.
80. Geniesse die gemeinsame Zeit.
81. Gib ihnen einen besonderen Spitznamen.
82. Schwärme davon, was sie können.
83. Sage ihnen, wie stolz du auf sie bist.
84. Kuschle mit ihnen.
85. Dreht miteinander auf.
86. Sei glücklich.
87. Bitte sie um Hilfe.
88. Unterstützt sie.
89. Applaudiere ihre Erfolge.
90. Kümmere dich um ihre Probleme und Konflikte, solange sie klein sind.
91. Geh mit ihnen tanzen.
92. Erzähle Geschichten über sie, in denen sie die Helden sind.
93. Glaube an sie.
94. Gib ihnen gutes Essen, gute Wort und viel Spass.
95. Sei flexibel.
96. Freu dich über ihre Einzigartigkeit.
97. Lass sie Fehler machen.
98. Nimm wahr, wenn sie wachsen.
99. Winke und hupe, wenn du an ihnen vorbeifährst.
100. Gib ihnen sofortige Rückmeldung.
101. Beteilige sie bei Gesprächen.
102. Respektiere sie.
103. Nimm an ihren Abenteuern teil.
104. Besuche ihre Schule.
105. Hilf ihnen, etwas Neues zu lernen.
106. Sei verständnisvoll, wenn sie einen miesen Tag haben.
107. Gib ihnen gute Wahlmöglichkeiten.
108. Respektiere die Wahl, die sie treffen.
109. Seid miteinander verrückt.
110. Hänge mit ihnen herum.
111. Nimm dir Zeit, um mit ihnen zusammen zu sein.
112. Rege ihre Kreativität an.
113. Nimm sie an, wie sie sind.
114. Werde ihr Anwalt.
115. Schätze ihre Individualität.
116. Rede offen mit ihnen.
117. Akzeptiere, wenn sie dich unterbrechen.

118. Vertraue ihnen.
119. Erzähle ein Geheimnis.
120. Schreibe mit Kreide eine Nachricht auf ihr Trottoir.
121. Schaffe eine sichere und offene Atmosphäre.
122. Sei erreichbar.
123. Freue dich über ihre Erfolge.
124. Ermutige sie, anderen zu helfen.
125. Geht miteinander neue Aufgaben an.
126. Glaube, was sie sagen.
127. Hilf ihnen einen Stundpunkt zu finden und unterstütze sie.
128. Träume mit ihnen.
129. Mache, was sie gerne tun.
130. Trefft Entscheidungen gemeinsam.
131. Bewundere ihre Schönheit.
132. Baut etwas miteinander.
133. Ermutige sie, Grosses zu denken.
134. Feiere jeweils den ersten und letzten Tag, z.B. in der Schule.
135. Geht miteinander aus.
136. Nimm ihre Vorschläge auf.
137. Besuche sie, wenn sie krank sind.
138. Sende ihnen ein SMS oder eine E-Mail.
139. Hilf ihnen, aus ihren Fehlern zu lernen.
140. Sei aufrichtig.
141. Stelle sie besonderen Leuten vor.
142. Sage, was du erwartest.
143. Gib ihnen deine Telefonnummer.
144. Ermögliche ihnen neue Erfahrungen.
145. Iss mit ihnen.
146. Redet „Klartext“ miteinander.
147. Sei spontan.
148. Erwarte ihr Bestes, aber erwarte keine Perfektion
149. Befähige sie, anderen zu helfen und echt zu sein.
150. Liebe sie, egal was passiert.

Frageblatt:

Frageblatt: Warum bist Du auf der Welt?
--

Es fehlt: Carlo? Eva?

A)Naher Mensch:

Aline: (Freundin) Weil so ein toller Mensch braucht es auf der Welt. Aline ist immer für mich da und hilft mir immer, wenn ich sie brauche.

Marcel:(Mutter) Ich denke, ich bin auf dieser Welt, weil meine Eltern es so wollten

Elias: (Bruder Milan) Ich bin auf dieser Welt, um ein erfülltes und glückliches Leben zu führen.

Ivo: (Gertrud Vedovati) Weil mich meine Eltern gezeugt haben, und Gott mir das Leben geschenkt hat.

Leon: Mami?

Filip: (Nuria) Weil unsere Eltern Kinder wollten.

Silas: (Elina) Wäge dr Mama, si hett mech welle.

Analisa: (Schwester): Aus Liebe! Ich weiss nicht wieso?

Sephanie: (Céline) Ich glaube, es für alles eine Antwort. Aber das ist die Antwort von Gott, dass ich sie (Sephanie) kennen gelernt habe.

Sarah: (Eltern) Um das Leben zu leben und etwas Gutes für die Welt zu tun.

Sara Madeleine: (Verwandte): Ich denke und ich hoffe, dass ich ein Geschenk von Gott an meine Eltern bin. Und ich hoffe, dass ich dem gerecht werde.

Carla: (Eltern) Ich bin auf der Welt um zu leben. Und Leben heisst für mich Freude, Begeisterung, Leidenschaft, Dienen und jeden Tag eine gute Tat tun. Und zuallererst heisst Leben lernen.

Célestine: (Mutter): Meine Eltern wünschten sich ein Kind, da sie Sinn und Zweck des Lebens in ihren Kindern sehen.

Muriel: (Mutter) Weil mich zwei Personen gezeugt haben und ich geboren wurde.

Anouk: (Doris Sager): ich bin auf dieser Welt, weil ich die Aufgabe habe, andere Leute zu unterstützen und zu motivieren.

Morten: (Mutter) Ich bin auf dieser Welt um ein glückliches Leben zu führen, um meine Träume zu verwirklichen, um etwas Sinnvolles für alle zu erschaffen und um zu lieben und geliebt zu werden.

B)unbekanntere Person:

Aline: (Leonie) weil es mehr hilfsbereite, sympathische und nette Mädchen wie Aline braucht

Marcel:(Nachbarin) Ich bin auf dieser Welt, da Gott und meine Eltern es so wollten.

Elias: (Eva) Ich bin auf dieser Welt, um die Welt zu retten.

Ivo: (Marco Kreuz) Ich bin auf dieser Welt, weil ich einen Beruf erlernen will.

Leon: Elisa dal piora: Weil meine Eltern mich erschaffen haben

Filip: (Elisa del Piora) Weil meine Eltern mich erschaffen haben.

Silas: (Nachbar) durch's Schicksal...

Analisa: (Grosi): Ich weiss es nicht. Weil sich zwei Menschen gern hatten.

Stephanie:...

Analisa:(Nachbarin): ...um etwas zu erleben.

Sara Madeleine: (Nachbarin): um etwas zu erleben

Carla (Nachbarin)...um die Welt zu verbessern und immer wieder etwas Neues zu lernen.

Célestine: (Muriel) Mine Eltern haben sich getroffen und dann bin ich entstanden.

Muriel: (Célestine): Weil sich meine Eltern kennen gelernt haben, und ich geboren wurde.

Anouk: (Anita Emenegger): Weil sich meine Eltern ein zweites Kind gewünscht haben. Mein Vater war Fan von Fredy Quinn (Lied heisst Juanite: darum hat sie ihren Namen)

C)Ich: Warum bist Du auf dieser Welt

Aline: Weil sich zwei Menschen mich gewünscht haben und ich sie glücklich mache

Marcel: Ich denke, ich bin auf dieser Welt, um viele schöne Momente mit meinen Verwandten und Freunden zu erleben und zu geniessen.

Elias: (Ich bin ähnlicher Meinung wie mein Bruder Milan. Es geht darum das Beste aus dem Leben zu machen, egal bei welchen Voraussetzungen.

Ivo: Ich bin auf dieser, weil Gott mich erschaffen hat.

Leon: Ich weiss nicht, wieso ich auf dieser Welt bin. Das müssen Sie meine Eltern fragen.

Aber es gefällt mir hier. Zu erleben gibt es viel, aber bewirken muss ich nicht unbedingt was.

Filip: Meine Eltern wollten Kinder und haben das auch gemacht. Ich möchte erleben, wie ich meine Kinder erziehe.

Analisa: Meine Eltern haben sich mich gewünscht!

Stephanie: Ich glaube, ich bin auf der Welt, um eine Bestimmung von Gott zu meistern.

Sarah: Ich bin auf der Welt, damit ein schönes Leben führen kann und Gutes für diese Welt tue.

Sara Madeleine: ...weil meine Eltern mich wollten. Und damit ich etwas erleben kann.

Carla: Ich bin auf der Welt, um etwas zu erleben und mein Leben zu leben.

Célestine: ...weil es Gott wollte und meine Eltern sich eine dritte Tochter gewünscht haben.

Muriel: Ich weiss nicht, weshalb ich auf der Welt bin. Ich denke es ist auch Schicksal.

Anouk: Meine Eltern haben sich Kinder gewünscht, ich bin die Erstgeborene.

Niels: Niels: ich bin auf dieser Welt, um gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Momente, gemeinsame Stunden mit meinen Mitmenschen zu erleben und zu teilen.

Auf meinem Lebensweg möchte ich viele schöne Länder und Städte bereisen. Es wäre schön, wenn ich diese Momente mit lieben Menschen teilen kann. Ich wünsche mir später einmal eine Familie und möchte meinen Kindern eine positive Lebensfreude vermitteln. Ich möchte für meine Kinder ein guter Vater sein. Ich möchte den Kontakt zu meinen Eltern, zu meiner Schwester Nora und zu meinen Kollegen stets pflegen. Ich möchte ein Beruf erlernen, der mir Spass und Freude macht.

D) Das möchte ich auf dieser Welt alles noch bewirken und erleben

Aline: Ich möchte bewirken, dass Menschen mich gern haben für meine Taten.

Marcel: ...

Elias: Ich denke, viel zu bewirken ist sehr schwierig. Jedoch glaube ich, dass jede/r Positives bewirken möchte, egal auf welche Weise.

Ivo: Ich möchte einmal nach China reisen.

Leon:.. Mir ist nur wichtig, dass Leute, die mir nahestehen nach meinem Tod noch über mich reden und an mich denken. Natürlich würde ich nichts sagen, wenn die Leute einmal über mich in Büchern lesen... Wie ich in diesen wohl beschrieben wäre?

Filip: Gerne möchte ich noch ein bisschen auf der Welt reisen.

Silas:..

Analisa: Herumreisen, es mit FreundInnen lustig haben, noch Dinge erleben und Erfahrungen sammeln, um dies alles dann meinen Kindern mitgeben zu können.

Morten: Ich möchte mi in däm Läbe für Spass und Fride isetze und dort probiere z 'schlichte, wo zwei am Stritte sin.. Und nid mitschlägle.

Stephanie: ich will noch die Welt kennen lernen, reisen, andere Kulturen kennen lernen. Aber auch im Sport möchte ich weiterkommen.

Sarah: Mir ist wichtig, dass ich später beim Umweltschutz einen Beitrag leisten kann, da mir die Natur sehr wichtig ist. Ich möchte andere Menschen unterstützen, da ich selbst auf Reisen viele arme und bedürftige Menschen gesehen habe.

Muriel: Ich möchte auf dieser Welt möglichst viel reisen und andere Länder erkunden.

Natürlich möchte ich sonst auch noch meine persönlichen Ziele erreichen. Ich möchte das Leben geniessen und auch ein paar verrückte, komische Sachen ausprobieren. Ich möchte andern Menschen helfen und die Umwelt schützen.

Sara Madeleine: Ich möchte dazu beitragen, dass es nicht mehr so viele arme Menschen gibt, keine Umweltverschmutzung und dass die Menschen friedlich zusammenleben. Ich möchte noch vieles mit meiner Familie und Freunden erleben.

Carla: Ich hoffe, dass ich auch der Welt mit meinen guten Taten helfen kann. Ich will einmal viele schöne Erinnerungen haben können, möchte reisen und immer wieder neue Leute kennenlernen. Ich hoffe, mein Leben wird nie langweilig. ??

Célestine: Ich möchte andern menschen helfen, ein menschenwürdiges Leben zu leben. Evtl. möchte ich dem Schweizer-Roten-Kreuz die Gesundheitsversorgung in 3-Weltländern unterstützen.

Anouk: Ausgehend von meinen Fähigkeiten, dass ich ich etwas Positives für diese Welt beitragen kann, indem ich auf andere Rücksicht nehme, sie unterstütze und ihnen Gutes tue. Ich bin dankbar, dass ich schon viel Schönes auf dieser Welt erleben durfte. Ich bin gespannt, was die Zukunft noch alles bringen wird. Familie und Freundschaft bedeuten mir sehr viel. Darum ist mir wichtig, dass, was immer ich auch erleben werde, ich es mit ihnen zusammen teilen kann.

E)Sinn der Aussage des Liedes: Vergiss es nie... der Clou

Aline: Ja, es war nicht meine Entscheidung, dass ich lebe und w ich will dankbar dafür sein und möchte Verantwortung übernehmen für jene Menschen, denen es nicht gut geht.?: Ja, ich glaube auch, dass es nicht meine Entscheidung war, dass ich auf dieser Erde bin

Elias: Man sollte dankbar sein, dass man überhaupt lebt und man sollte das Beste daraus machen.

Ivo: Das Lied hat einen schönen Text.

Leon: Oh, ich hasse dieses Lied.

Filip: Ich finde das Lied sehr schön und es hat einen schönen Text.

Silas:..

Analisa: ...

Stephanie: Ich glaube, dieses Lied stimmt sehr, weil Gott dies ja so bestimmen hat.

Sarah: Ich finde wichtig, dass dies einem bewusst ist, damit man viele Momente genießt und schätzt.

Sara Madeleine: Ich denke auch, dass es nicht in unserer Macht ist.

Carla: Ich finde die Aussage, dass man dankbar für sein Leben sein soll, schön. Aber ich finde nicht, dass das eigene Leben nur alleine in Gottes Händen liegt.

Célestine: Ich finde, es stimmt, denn meine Eltern und ich konnten das nicht bestimmen.

Muriel: Ich denke mir einfach, der Text stimmt. Ich habe mir nicht ausgewählt, eo ich geboren worden bin und wie ich aussehe. Es könnte mir ja auch ganz schlecht gehen...?

Niels: Dass ich lebe und atme ist ein Geschenk von Gott an mich.

F)Lichtsymbol:

Anouk: Das ist die Taufkerze meiner Mutter. Ich bringe sie mit als Symbol, dass ich die Menschen auf dieser Welt positiv begleiten kann

Niels: Mein Lichtsymbol ist eine Kerze. Ich möchte mit der Kerze Licht und Wärme in die Dunkelheit bringen. Für mich ist die Kerze ein Lichtsymbol des Anfangs (Taufkerze), aber auch ein Symbol des Abschieds. Aber auch der Abschied kann wieder ein Neuanfang sein.

G)Gott ist für mich:

Aline: eine Person, die irgendwie da ist und mir hilft, wenn es mir nicht gut geht.

Marcel: ...ein Beschützer auf Erden.

Elias: ...eine Legende, an die die halbe Menschheit glaubt.

Ivo: ...wie Heimat, weil ich mich dort wohl fühle.??:

Leon: wie ein Olympiafeuer?

Nur naive Menschen glauben an ihn. Der Weihnachtsmann. Ich finde, es geht um das gewisse „Etwas“, was über einem steht.

Filip:..eine Person, mit der ich über alles reden kann.

Silas:..

Analisa: ...ein unsichtbarer Begleiter, der auch in schwierigen Situationen zu mir hält.

Stephanie: ...ein Unbekannter, von dem man viel hört, doch ihn nie sieht.

Sarah: ...ein Beschützer

Sara Madeleine: ...ein Beschützer.

Carla: ...ein Begleiter, der immer da ist.

Célestine: ..wie eine (Tauf-)Kerze, die für jeden brennt, der/die Licht braucht.

Anouk: Etwas oder jemand, von dem ich mir kein Bildnis machen kann.

Morten:

Niels: Gott ist für mich da, wenn ich glücklich bin. Aber er ist auch für mich da, wenn es mir nicht gut geht, wenn ich traurig bin und wenn ich Unterstützung brauche.

